

ihrer Flüchtigkeit festzuhalten, sei es als gebannter Augenblick, sei es als Formung von etwas Flutendem, das vom Gestern ins Morgen hinübergleitet. Wenn wir nachfolgend wiederum einige Bildhauer zusammenfassen, die etwa um 1930 das 40. Lebensjahr und damit die Zeit der eigensten Entfaltung erreichten, so ist auch diese Gliederung nur eine Behelfsbrücke zum Verständnis des Gegenwartschaffens. Gemeinsam ist diesen Künstlern ein spiritueller Zug, dem es weniger um den sinnlichen Reiz als vor allem um die seelische Aussage geht. Eine leise verhaltene Gebärdensprache, ein lyrisch-musikalischer Zug äußert sich hier aus einer romantischen Haltung, wie sie vornehmlich im Norden zu finden ist. Es geht von diesen Skulpturen und



Edwin Scharff: Rossebändiger, Granit, 1936—1939